

# 40 Jahre Ruderverein Niesla.

Am 4. und 5. Mai — Sonnabend und Sonntag — feiert der Ruderverein Niesla die Feier seines 40jährigen Bestehens. Es ist deshalb gewiß angebracht, auf die Gründung und Entwicklung dieses Sportvereins unserer Heimatstadt einen Rückblick zu tun.

Jede menschliche Gemeinschaft ist abhängig von dem Umwelt und von den Persönlichkeiten, die in ihr wirken. Dies gilt ganz besonders für einen Sportverein wie den Ruderverein Niesla; denn gerade diese beiden Faktoren sind es, die die 40jährige Geschichte des Rudervereins bedingen. In folgende fünf Zeitabschnitte läßt sich die Geschichte des Rudervereins Niesla nach diesen Gesichtspunkten gliedern: 1. 1889—1897 (Gründung und Aufbau), 2. 1897—1906 (langsame Rückgang), 3. 1906—1914 (neuer Aufschwung), 4. 1914—1918 (Kriegsperiode), 5. 1918—1929 (Aufstieg und Aufbau).

Am 12. 5. 1889 wurde in Lademanns Waidhaus (heute „Gerald“) von 5 Männern der „Ruderklub Niesla“ gegründet. Es waren dies: Paul Walter, Max Bach, Ferdinand Pering, Eduard Veitling und Paul Müller. Allerdings fehlte bei dieser Gründungsversammlung gerade der Mann, der für die Ruderart besonders eifrig eintrat, Robert Schönherz. Er war und blieb für Jahre als erster Vorsitzender die Seele des jungen Vereins. Mit Tatkraft gingen die wenigen Mitglieder daran, sobald ein eigenes Bootshaus zu schaffen, das bereits am 18. August, zugleich mit vier Booten (Vorwärts, Niesla, Max und Gün) geweiht wurde. Zu erwähnen ist noch, daß schon am 1. 1. 1891 der Ruderklub Niesla dem Deutschen Ruderverband beitrug. In treuer Gemeinschaft und oft feucht-fröhlicher Geselligkeit wurde die Jahre hindurch fleißig gerudert und der Verein auf einer damals für unsere Stadt beachtlichen Höhe gehalten.

Die Jahre 1896—1906 sind für den Verein eine erste Krise. Trotz der hervorragenden Einzelleistungen eines Bernhard Häbel und eines Hertner drohten mehr und mehr Mitglieder ab, so daß gar die Liste bis auf 6 Mitglieder sank. In diesen Jahren gehörten auch Albert Duffsch und Johannes Barth. Aber gerade diese wenigen haben den Mut nicht sinken lassen und die Flagge trotz der kalten Wollen am Mast hoch gehalten. Ihnen hat es wohl der Verein zu verdanken, daß er heute noch auf eigenem Grund und Boden steht.

Im Jahre 1906 wurde Georg Thomas, der schon 1900 beigetreten und als Schriftführer tätig war, zum ersten Vorsitzenden gewählt. Neuer Schwung kam damit in das ruhige Vereinsleben. Neue Boote wurden gekauft, zum ersten Male wird ein Ruderlehrer gewählt, um den neuen Mitgliedern das Rudern beizubringen. Zum 20. Stiftungsfest fand sogar Dresdner Ruderverein, Dresdner Ruderklub, Repton Weihen, Rudergesellschaft Weihen mit 14 Booten in Niesla. Am 18. 8. 1910 wurde die erste Klubtagung abgehalten, und das Jahr 1910 weist in guter Kameradschaft verlebte gemeinsame Ausfahrten auf. Im Januar 1911 tritt zum ersten Male der Antrag auf, aus dem „Ruderklub Niesla“ einen „Ruderverein“ zu machen, die Verbandszugehörigkeit waren hierzu der Anlaß; der Antrag wird aber wegen der sich bildenden Schwierigkeiten zurückgezogen; 9 Jahre hat er bis zu seiner Verwirklichung gedauert. Das Jahr 1911 brachte neben eifriger Ruderart auch den ersten Ruderfest. Im gleichen Jahre tritt auch Ferdinand Schmalz, ein fleißiger Kamerader, dem Ruderklub bei. Aus den Akten ist für das ganze Jahr wie für 1912 zu ersehen, wie unermüdet Thomas tätig war, das zu eng werdende Bootshaus durch ein neues zu ersetzen. Seine Mithilfe und nicht zu vergessen Robert Schönherz veränderte die Hilfe schufen das vielen noch in guter Erinnerung stehende nette zweite Bootshaus. Schon im Juni 1912 fand die erste Versammlung darin statt. Am 2. 5. 1914, zum 25jährigen Stiftungsfest, wurde es offiziell geweiht. Am 15. 7. 1914 fand die letzte Versammlung

vor dem Kriege darin statt, in der beschlossen wurde, daß am 2. August 1914 ein Sommerfest darin abgehalten werden sollte. Doch der Krieg brach den verheißungsvollen Ruderbetrieb ab. Über die Hälfte aller Mitglieder — 32 — wurden sofort zu den Waffen gerufen, später ja noch mehr. Sechs davon stießen für ihr Vaterland: Oskar Wender, Edwin Rißke, Edmund Kramer, Erich Kern, Erich Ebert, Hans Müller. Ihr Gehörten wird immer leben, solange die Flagge des R.V.N. am Mast steht. Während des ganzen Krieges war es Georg Thomas, der die Vereinsangelegenheiten mit viel Mühe und Sorge allein verwaltete.

Nach der Rückkehr unserer Krieger kam erst langsam, dann aber rasch der Vereinsbetrieb im R.V.N. in Gänge. Ferdinand Schmalz war es vor allem, der den Ruderbetrieb lebendig pflegte und zum 1. Male ein eifriges Training einführte. Unsere alten Trainingsleute sind aus seiner strengen Schule hervorgegangen. In diesen Jahren — 1920 — wurde auch der erste Reinerer gekauft. Nach anfänglichem Mißgeschick konnten 1921 und 1922 4 Siege nach Hause gebracht werden. Da immer mehr junge Leute sich dem Ruder sport schrieben, so wurde das bestehende Bootshaus zu eng, das Bootsmaterial zu gering. Das Anwachsen der Sportbewegung machte es in einer Notwendigkeit, dem Verein ein größeres Heim zu beschaffen. Nach langem Haken und Planen konnte am 28. 8. 1926 der erste Spatenstich zum heutigen Bootshaus getan werden. Berge von Schwierigkeiten stellten sich dem Unternehmen entgegen, aber auch hier hat die Tatkraft der Männer eines Thomas und Reiche, sowie des gesamten Vorstandes, die Schwierigkeiten überwunden, und am 1. 6. 1924 konnten die glänzenden Einweihungsfeierlichkeiten vor sich gehen.

In den Jahren 1924—26, in denen der R.V.N. auf weit über 200 Mitglieder anwuchs, pflegte er in seinem so schönen Heim treue Kameradschaft, vor allem aber widmete er sich dem Rennrudersport. Unter Richard Wiedemanns Führung ist es gelungen, in den letzten 5 Jahren 11 Siege nach Hause zu fahren. Für den Verein, der an Trainingsleistungen wahrlich keinen Ueberflus hat, ein ganz beachtlicher Erfolg.

Heute scheint es ein Leichtes, in dem herrlichen Bootshaus, in einem von harmonischer Kameradschaft durchdrungenen Verein zu leben, und doch sollte man dabei immer gedenken, daß all dieses gemacht ist, oft unter Schwierigkeiten und Gemühten, trotz Not und Krieg, weil es immer Führer gab und tatkräftige Persönlichkeiten, deren dankbar gedacht werden muß, wenn auf die Geschichte des Vereins zurückgegriffen wird:

Robert Schönherz — Max Bach, die Männer, deren Namen mit der Gründung des Vereins auf ewig verbunden sind.

Bernhard Häbel, der Senior, der tüchtigste Ruderstreich von ehedem.

Ferdinand Schmalz, der den Rennrudersport im Verein großzog, und

Georg Thomas, der seit 1900 dem Verein als Vorstandsmitglied angehört, seit 1908 1. Vorsitzender des R.V.N. ist.

Wären dem Verein immerzu Männer beigestanden sein, die in Begeisterung und Tatkraft die Idee des Ruder- und Rennrudersports verstanden, die dem Ruderverein Niesla in Treue und Kameradschaft dienen, dann kann er getrost in die Zukunft sehen.

Der Ruderverein hat folgende Veranstaltungen zu seinem Feste vorgesehen:

Sonnabend, 4. Mai, abends 8 Uhr: Festkommers im Bootshaus.

Sonntag, 5. Mai, nachm. 3 Uhr: Karudern — Auffahrt aller Vereins- und Gastboote. Anschließend Start zum Jubiläums-Ruderrennen. — Abends 8 Uhr: Festabend im Bootshaus.

## Gantag der ehem. Handelschüler im Gau Niesla.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag veranstaltet der Gau Niesla ehem. Handelschüler, dem die Vereintigungen ehem. Handelschüler „Saxonia“ Niesla, „Alte Saxonia“ Großenhain, „Arminia“ Leisnig, „Alte Saxonia“ Wargen, „Mercuria“ Colditz und „Behro“ Rochwitz angehören, seinen diesjährigen Gantag in Niesla, der heute abend mit einem Gau-Vergnügen, bestehend in Konzert und Ball, im Hotel Stern eröffnet wird. Morgen Sonntag findet von 8.30 Uhr Gau-Tagung mit anschließendem Frühstück im Hotel Obpferer statt. Eine Dampferpartie nach Diesbar wird die Gau-Veranstaltungen beschließen.

Auch die Angehörigen des Gau Niesla der Vereintigungen ehem. Handelschüler werden sich als Gäste der Nieslaer Vereintigung „Saxonia“ in unserer Stadt wohlfühlen und sicherlich nur gute Erinnerungen mitnehmen. In dieser Gewissheit rufen wir allen Tagungsteilnehmern von dieser Stelle aus einen

herzlichen Willkommensgruß

zu und fügen daran den Wunsch, daß der Nieslaer Gantag in allen seinen Teilen einen erfolgreichen Verlauf nehmen möge.

## Vertilches und Sächsisches.

Niesla, den 4. Mai 1929.  
— Daten für den 5. und 6. Mai 1929. Sonnenaufgang 4.25 (4.24) Uhr. Sonnenuntergang 19.28 (19.30) Uhr. Mondaufgang 3.22 (3.26) Uhr. Mondbuntergang 14.52 (15.51) Uhr.

5. Mai:  
1818: Der Sozialist Karl Marx in Trier geboren (gestorben 1883).  
1831: Napoleon I. auf St. Helena gest. (geb. 1769).  
6. Mai:  
1886: Der Ingenieur und Schriftsteller Max v. Cotta in Kirchheim geb. (gest. 1906).

- 1859: Der Naturforscher Alexander von Humboldt in Berlin gest. (geb. 1769).  
1871: Der Dichter Christian Morgenstern in München geb. (gest. 1914).  
1904: Der Maler Franz v. Lenbach in München gest. (geb. 1836).

Wettervorhersage für den 5. Mai. Mitgeteilt von der Säch. Landeswetterwarte zu Dresden. Vorwiegend ziemlich heiter. In den Mittagsstunden vorübergehend gewitterdrohendes Bewölkung wahrscheinlich. Im Flachlande tagsüber gemäßigter Wärme, bis mittlerer Gebirge mild. Winde südlichen bis südwestlichen Richtungen, anfangs schwach, später besonders im Gebirge etwas zunehmend.

## Schweres Explosionsunglück in Niesla.

Heute morgen kurz nach 8 Uhr ertönte die Klarmetze des hiesigen Lauchhammerwerkes, gleichzeitig wurden auch freiwillige Rettungskorps Niesla und Gröba zur Hilfeleistung gerufen. Unmittelbar nach erfolgter Alarmierung rückten die Wehren nach der Unglücksstelle ab. Im Betriebe der Firma Chemische Fabrik Osine u. Co. L.G. im Stadtteil Gröba, Heilstraße, war beim Umfüllen von Schwefelsäure — vermutlich infolge der Bildung von Reibungsstättigkeit — eine Entzündung, für die die heutigen Witterungsverhältnisse besonders günstig waren, entstanden, durch welche das 1. Stockwerk des etwa 10 Meter langen massiven Gebäudes völlig ausgedehnt ist. Gelber sind bei dem Unglück mehrere Feuerwehrleute und Arbeiter durch Stichflammen mehr oder weniger schwer verletzt worden, denen durch die ebenfalls an der Unfallstelle eingetroffenen Mitglieder der Freiwilligen-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, sowie des Arbeiter-Samaritanen-Bundes und den Betriebskrankenträgern die erste Hilfe zuteil wurde. Nach erfolgter ärztlicher Behandlung konnten die Verletzten mittels Krankenautos nach ihren Wohnungen gebracht werden. Die Namen der Verletzten sind folgende: Kurt Fritzsche, Oskar, Schlossermeister Otto Rißke, Niesla, Paul Strauß, Rosenplatz 6, Max Werner, Brauntentstraße, Kurt Vandsch, Siedlung Neue Offnung, Hermann Dohert, Südstraße 10. Die Benannten erlitten Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Außerdem haben noch einige Arbeiter und Feuerwehrleute leichtere

Verletzungen davongetragen. Den gemeinsamen Bemühungen der Feuerwehren gelang es, das Feuer, das zunächst von der Betriebsfeuerwehr Osine u. Co. und später mit 18 Schlauchleitungen bekämpft worden war, kurz nach 10 Uhr zu löschen, so daß die Wehren, denen 3 Motorspritzen zur Verfügung standen, etwa 10.00 Uhr abrücken konnten. In der Brandstätte war auch der Pfarrer des Dresdner Berufsfeuerwehrs, Herr Brandinspektor Dittus, erschienen. Ein Spritzenzug der Berufsfeuerwehr Dresden, der zur Hilfeleistung angeworfen worden war, konnte unterwegs zurückgeworfen werden. — Wie die Ermittlungen ergeben haben, ist ein Verschulden an dem Unglück ausgeschlossen.

## Mitteilungen aus der Ratsitzung.

Der Rat der Stadt Niesla hat in seiner Sitzung vom 2. Mai 1929 folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Auf Ansuchen des Schulbezirksvorstandes Paulus erklärt der Rat sein Einverständnis, daß ca. 70 Kindern Schwimmunterricht im Räßischen Ebbad unter den bestehenden Bedingungen erteilt wird.

2. Dem Beschlusse des Stadtordnungs-Kollegiums, das für den 1. Juni 1929 für Weida nicht zu verkaufen, vielmehr in Gebrauch auszugeben, stimmt der Rat zu.

3. Ebenso stimmt er dem Beschlusse des Stadtordnungs-Kollegiums, von einer Veränderung des Ortsgebietes über Aufhebung- und Hinterlassenschaftsverfahren für die Arbeiter der Stadt Niesla abzusehen, zu.

4. Auf Antrag der Wiederverwaltung des Vereins der Angehörigen des 1. 8. Schützen-Feldart.-Regim. 82 und seiner Angehörigen am 4. und 5. Mai soll das Rathaus und die übrigen städtischen Gebäude besetzt werden. Hierüber wurden noch 15 Punkte beraten.

## Arbeitsamt Niesla.

Wochenbericht für die Zeit vom 28. 4. bis 2. 5. 1929.

Die Besserung auf dem hiesigen Arbeitsmarkt hat auch in dieser Berichtswochengehalten. Die Arbeitslosenaffen sind niedriger geworden. Wiedereinstellungen fanden statt im Baugewerbe und in den Außenbetrieben. Auch die Industrie der Zigarren, Steine und Erden war zur Einstellung aufnahmefähig. In vereinzelten Industriebetrieben konnten eine Anzahl Arbeitsstellen durch Arbeitslose besetzt werden. Einem geringen Jugendausland ist noch viel größerer Abgang von Arbeitsuchenden anzusehen.

Der Bedarf für die Landwirtschaft ist weiterhin ein großer und besteht Mangel an Arbeitskräften zur Beseitigung der gemeldeten Stellen. Infolge der verspäteten Spargel-ernte konnten Wiedereinstellungen von Gartenarbeitern noch nicht gemacht werden. Angebot von Arbeitskräften zeigte sich im Bezirke in der Metall- und Textilindustrie. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Textilindustrie ist immer noch ungünstig. Die gemeldeten Stellen für Hauspersonal wurden wiederum in der Mehrzahl besetzt.

Der Arbeitsmarkt für kaufmännisches Personal und Büroangestellte ist noch immer unverändert und besetzt keine Nachfrage.

Kostensarbeiter werden noch in der früheren Zahl beschäftigt.

Kurzarbeit ist neu nicht gemeldet.

— Straßensperrung beizufahren. Wegen Beseitigungsarbeiten wird der Weidacher Grund und die Straße am Guckel vom 6. bis einschl. 8. Mai für allen Fahrverkehr gesperrt.

— Rund um Niesla. Auch an dieser Stelle sei nochmals auf das morgen Sonntag vormittag stattfindende 64 Kilometer-Fahren verbunden mit 3000 Meter-Fahren (30 Kilometer) des Bezirks Niesla-Streffs im Gau Deutscher Radfahrer aufmerksam gemacht. Start: früh 8 Uhr am Rosenplatz, Dampfbusstation. Die Beteiligung der Rennfahrer ist eine sehr starke, so daß ein interessantes sportliches Ereignis zu erwarten ist. — Die Preisverteilung erfolgt am Sonntag abend anlässlich des Tanzvergnügens des R.V. Adler, Niesla, im Hotel zum Stern in Niesla.

— Eine öffentliche Wählerversammlung hielt die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Sozialpartei gestern abend im Saale der „Elbterrasse“ ab. Herr Rechtsanwalt Dr. Kästel begrüßte im Namen des Vorstandes die Erschienenen und erteilte der Referentin, Frau Dr. Doris Dertwig-Bünge, R. v. R., das Wort. Die Vortragende beschäftigte sich mit wichtigen Fragen der Sozialpolitik im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen, insbesondere mit der Arbeitslosenversicherung, deren Forderung die Deutsche Sozialpartei im Reichstage beantragt habe. Auch die Wohnungsnot und die damit zusammenhängende Mietensfrage bildeten einen wesentlichen Teil der Ausführungen der Referentin; die darauf hinwies, daß über diese Frage für die freistehenden Mietwohnungen eingetreten sei. Die Deutsche Sozialpartei habe bereits vor längerer Zeit im Reichstage den Antrag auf Schaffung eines Reichsrentnerversorgungsgesetzes gestellt, das aber am Widerstand der Sozialdemokratie gescheitert sei. Über noch eine Fülle anderer Fragen hatten ihre Ausführungen durch den neuen Landtag (H. v. der Schulfrage, die Steuererleichterung usw.) ist dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Erreichung einer überörtlichen Mehrheit im Landtage, die allein eine Änderung der mangelhaften Gegenwartsrechte gewährleisten, schloß die Vortragende. In der Aussprache betonte Herr Reumann (Sozialdemokrat), daß die Kriegsschuldfrage immer viel zu wenig in den Vordergrund aller Tagesfragen gestellt werde und unterzog die Ausführungen der Referentin einer scharfen Kritik. Im weiteren Verlauf der Diskussion sprachen noch die Herren Direktor Schöppmann und Dr. med. Krüger, die der Arbeit der Deutschen Sozialpartei auf dem Gebiete der Sozialpolitik ihre Anerkennung bezeugten. Mit einem Schlußwort der Referentin fand die Versammlung kurz nach 10 Uhr ihr Ende.

— Gemeindefest 1929 von Saxonia und Osine Großenhain. Die ursprüngliche für Sonntag, den 12. Mai festgesetzte Kirchgemeindefest mußte infolge des Landtagswahlverhinderung werden. Nunmehr hat sich, daß am Sonntag, den 7. Juni ein Fest (Gemeindefest) nach Weidacher unternehmen wird. Die Fahrt geht etwa früh 8 Uhr ab Großenhain-Güterbahnhof mit Dampfen in Weidach, Weidach, Glauchau, Niesla und Braunsdorf — an Freitag etwa 9 Uhr. Der Preis für Fahrt, Verpflegung usw. einschließlich Mittagessen, etwa 5 Mark. Näheres ist demnächst baldige Anmeldeungen im Pfarramt erstorblich.

— Für den Staats-Kraftwagenverkehr der Linie Großenhain-Niesla wird lautgewordenen Wünschen entsprechend, ab morgen in Großenhain eine Zwischenhaltestelle geschaffen. Die Autos halten bei der Einfahrt in Großenhain zunächst am Bahnhof und fahren ab dann wie bisher zum Endpunkt Hauptmarkt. Ebenso halten die nach Niesla fahrenden Kraftwagen nach der Abfahrt vom Hauptmarkt nochmals am Bahnhof. Die Einrichtung dieser Zwischenhaltestelle trägt praktischen Bedürfnissen Rechnung.